



Buchprojekt „Der Alte Niendorfer Friedhof“

Nach der Kirchenchronik „Schön achteckig, mit einer Thurmspitze in der Mitte“ zum 250. Jubiläum der Niendorfer Barockkirche, steht jetzt, nach fast vier jähriger Recherchearbeit, das Buch über den Alten Niendorfer Friedhof kurz vor der Vollendung.

Autor Manfred Meyer hat im Staatsarchiv Hamburg, dem Kirchenkreisarchiv in Pinneberg, im Archiv des KZ Neuengamme, in den alten Grabbüchern der Niendorfer Friedhofsverwaltung und einigen privaten Bild- und Textarchiven geforscht und die Ergebnisse in diesem bemerkenswerten Buch zusammengetragen. Die letzte Publikation über den Alten Niendorfer Friedhof wurde im Jahre 1896 vom Hamburger Architekten H. A. Hein erstellt. Zeit für eine aktuelle Darstellung ...

Ereignisse und Fakten zu den Personen sind als Kurzbiografien verfasst und machen das Buch zu einem Nachschlagewerk; auch für die persönliche Ahnenforschung. Die beschriebenen Ruhestätten stellen bekannte, aber auch unbekanntere Persönlichkeiten vor, die Außergewöhnliches geleistet oder erlebt haben, die auf ungewöhnliche Weise ums Leben kamen oder deren Ruhestätten besonders gestaltet wurden. Familien der großen Bauerdynastien des ehemaligen Kirchspiels, die teilweise als Lokalpolitiker die Infrastruktur der Dörfer, der heutigen Hamburger Stadtteile Lokstedt, Niendorf und Schnelsen, entscheidend geprägt haben. Straßennamen wie Siemersplatz, Vogt-Wells-Straße oder Peter-Timm-Straße erinnern an ihr Wirken. Aus vielen Bauernhöfen mit Schankerlaubnis haben sich Gastwirtschaften entwickelt, die bereits im 19. Jahrhundert viele Hamburger vor die Tore der Stadt lockten und die weitere Entwicklung der Dörfer beeinflussten. Viele Handwerker, Händler und Fabrikanten, die in den Dörfern ansässig waren sind in dem Buch vertreten.

Wohlhabende Hamburger bauten hier ihre Sommerhäuser und Villen. So entstanden viele imposante Familiengründe von Hamburger Kaufleuten, Reedern, Bankiers und Politikern, sogar ein Mausoleum. Auch die Ruhestätten vieler anderer Personen aus Hamburg, die die ländliche Idylle durch ihre Sonntagsausflüge schätzen lernten und hier beigesetzt werden wollten und wurden, sind ausführlich beschrieben. Die Werdegänge prominenter Wissenschaftler, Künstler, Schauspieler, Musiker, Dichter und Regisseure sind biografisch dargestellt. In den mitunter anekdotenhaften Texten finden sich auch interessante Hinweise auf die familiären Verknüpfungen, sowohl bei den Kaufleuten, Bankiers und Reedern, als auch bei den Bauern- Handwerks- und Gastwirtsfamilien.

Ein wichtiger Teil des Buchs widmet sich der Entstehung und Entwicklung des Alten Niendorfer Friedhofs und schildert die Begebenheiten und Geschichten, die sich hier und im unmittelbaren Umfeld ereignet haben. Das Buch ist mit 450 farbigen Abbildungen und einem Namensregister ausgestattet. Auf den mehr als 300 Seiten werden 260 Ruhestätten mit über 750 Personen ausführlich beschrieben.